

befestigt sind. Nach Hindenburg finden bei der Wetterharfe die von Chladni entdeckten Längentöne (Longitudinalschwingungen) statt.



118.

Die Aeolusharfe.

Die Aeolusharfe ist eine Vorrichtung, mittelst gespannter Saiten, welche dem Winde ausgesetzt werden, harmonische Töne hervorzubringen. Es ist ein langer schmaler Kasten von Tannenholz, unten mit einem Resonanzboden und mit zwei Stegen versehen, über welche acht bis zehn Saiten, alle im Einklange, nicht allzustraff aufgezo- gen sind. Eine der breiten Seiten des Kastens läßt sich aufschieben, so daß man einen dünnen, aber breiten Luftstrom quer auf die Saiten leiten kann. Um diesem Strome Durchgang zu verschaffen, kann der obere schmale Boden, der an beiden Theilen noch Flügel hat, wie ein Pultdeckel aufgehoben werden; wenn der Wind durchgeht, so tönen die Saiten. Die tiefsten